



Konjunkturtest

1. Quartal 2004
Januar bis März

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse der meldenden Unternehmen werden nach Vollzeitäquivalenten¹ gewichtet und in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Vollzeitäquivalenten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Vollzeitäquivalenten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Vollzeitäquivalenten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.avw.llv.li.

Wiedergabe mit Quellenangabe gestattet

Vaduz, den 5. Mai 2004

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

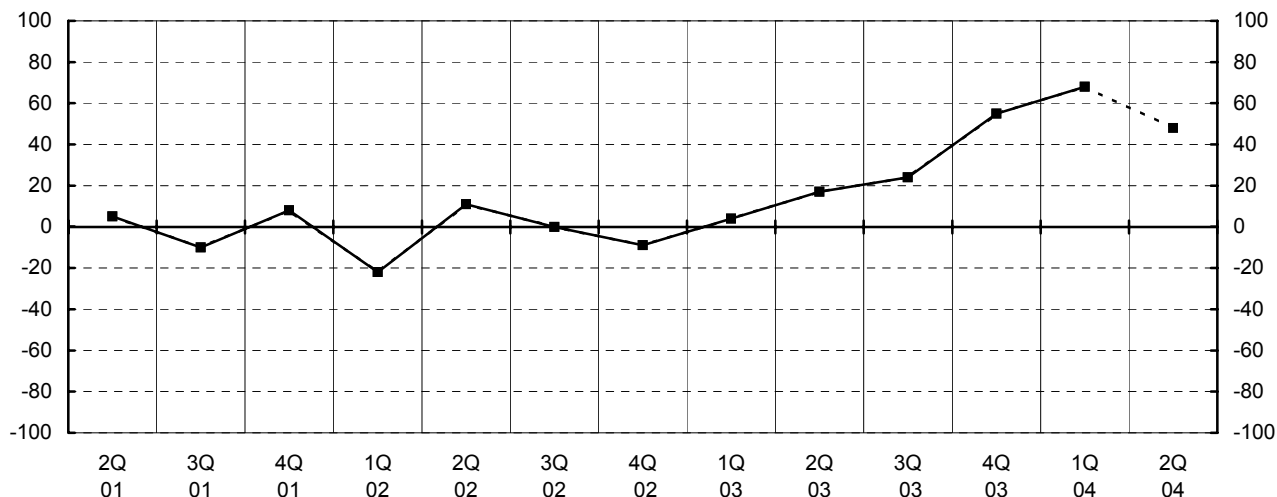
¹ Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent. Die Beschäftigungsverhältnisse werden dem Liechtensteinischen Unternehmensregister entnommen.

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 31. März 2004 an 56 Unternehmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	56	41	73.2%
Vollzeitäquivalente	9127	8341	91.4%

Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich zu Jahresbeginn erneut deutlich verbessert, und sie ist laut Einschätzung der Unternehmen insgesamt überaus erfreulich. Einzig die Baubranche meldet - auch saisonbedingt - eine unbefriedigende allgemeine Lage. 75% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) beurteilen ihre Lage als gut, 20% als befriedigend und 5% als schlecht.

Im zweiten Quartal erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) insgesamt eine erfreuliche allgemeine Lage.

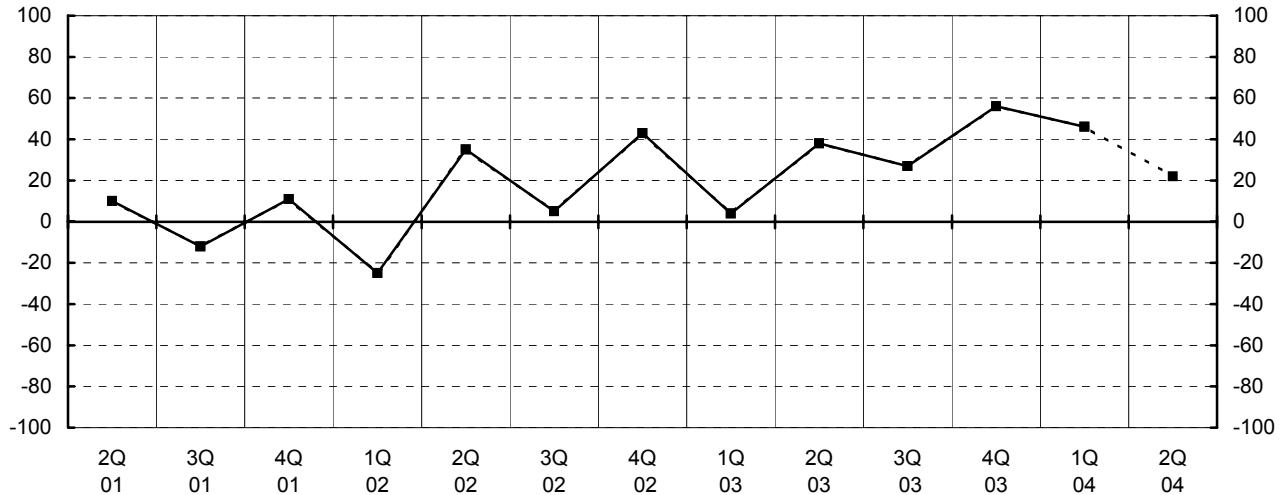
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen eine höhere Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. 40% aller meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend, 55% als gleichbleibend und 5% als rückläufig.

Im zweiten Quartal erwarten die Betriebe weiterhin eine steigende Auslastung.

Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen wiederum erhöht. 53% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) melden einen steigenden, 40% einen gleichbleibenden und lediglich 7% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das zweite Quartal prognostizieren die Unternehmen wiederum einen steigenden Auftragseingang. 40% der Betriebe rechnen mit steigenden und 45% mit gleichbleibenden Bestellungen. Rückläufige Aufträge erwarten 15% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten).

Erträge



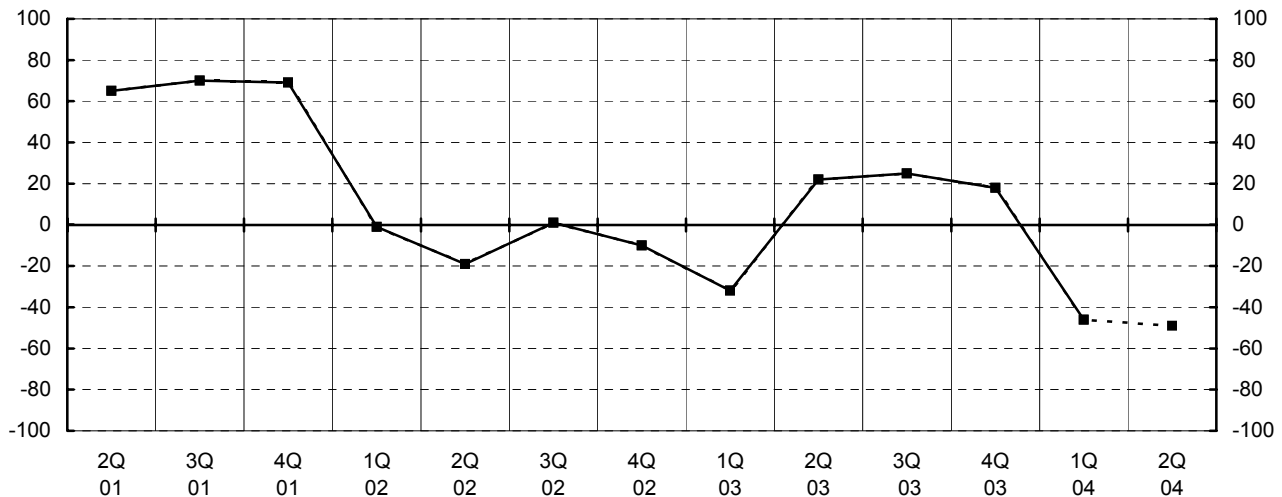
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im Berichtsquartal zum zweiten Mal seit nahezu vier Jahren steigend. Alle befragten Branchen - ausser die Baubranche - melden steigende Erträge. Rückblickend berichten 50% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine steigende, 40% eine gleichbleibende und 10% eine rückläufige Ertragslage.

Für das zweite Quartal erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) wiederum steigende Erträge. 22% aller meldenden Betriebe rechnen mit steigenden, 70% mit gleichbleibenden und 8% mit rückläufigen Erträgen.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	17	12	70.6%
Vollzeitäquivalente	790	647	81.9%

Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) saisonbedingt abgekühlt. In der Rückschau beurteilen 55% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als befriedigend und 45% als schlecht.

Im zweiten Quartal erwartet die Baubranche eine unverändert unbefriedigende allgemeine Lage, denn jeweils die Hälfte der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostiziert eine befriedigende oder schlechte allgemeine Lage.

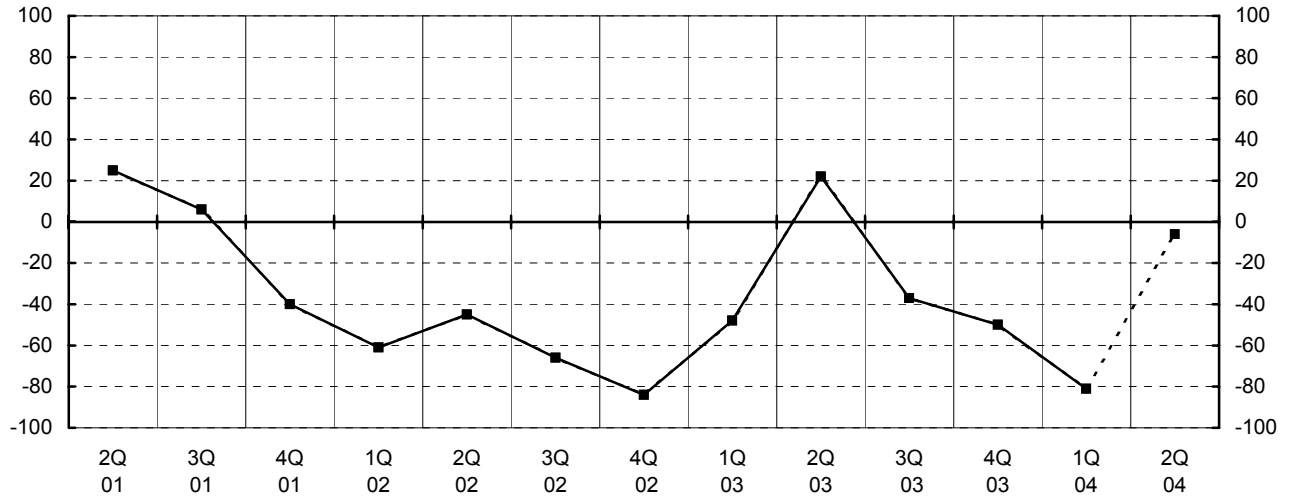
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ist im Berichtsquartal saisonbedingt deutlich geringer, denn 80% der Betriebe verzeichnen eine sinkende und 20% eine gleichbleibende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Für das zweite Quartal erwartet die Bauwirtschaft (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) nahezu das bisherige Auslastungsniveau.

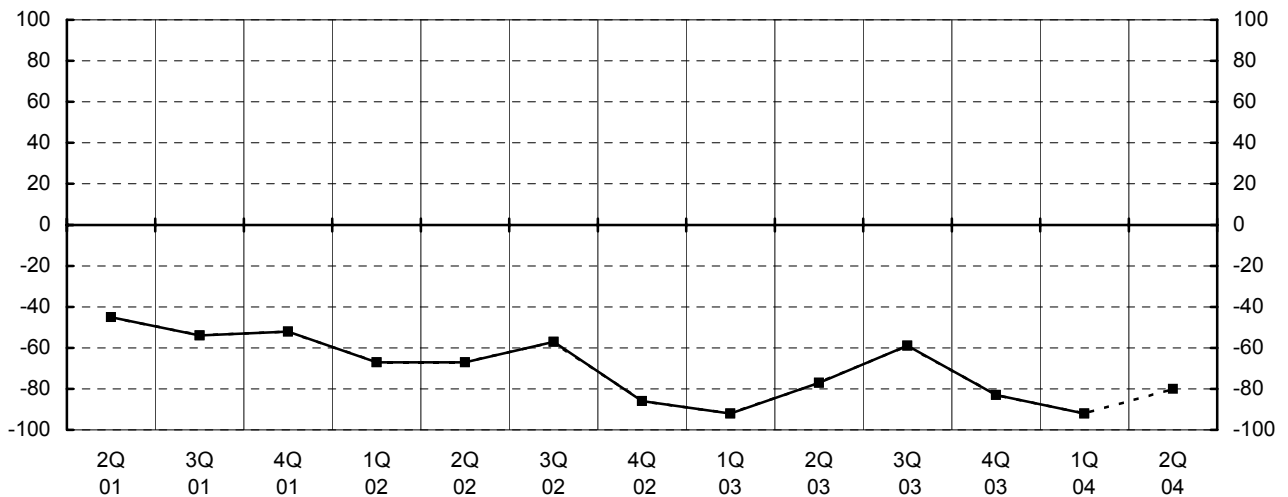
Auftragseingänge



In der Baubranche ist der Auftragseingang im Berichtsquartal laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach Vollzeit-äquivalenten) rückläufig. Rückblickend beurteilen 80% der Firmen ihre Auftragslage als sinkend und 20% als gleichbleibend.

Im zweiten Quartal erwarten die Bauunternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



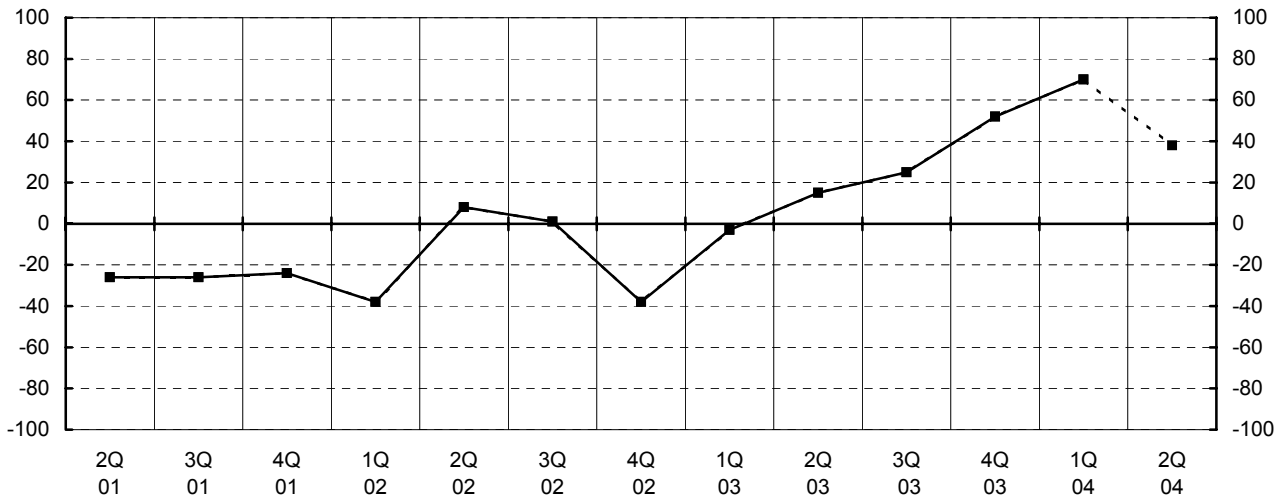
Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche rückläufig und im Folgequartal wird keine nachhaltige Erholung erwartet. Rückblickend melden 92% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rückläufige und 8% gleichbleibende Erträge.

Für das zweite Quartal rechnen 90% der Bauunternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) mit einer rückläufigen und 10% mit einer steigenden Ertragslage.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	21	16	76.2%
Vollzeitäquivalente	5098	4687	91.9%

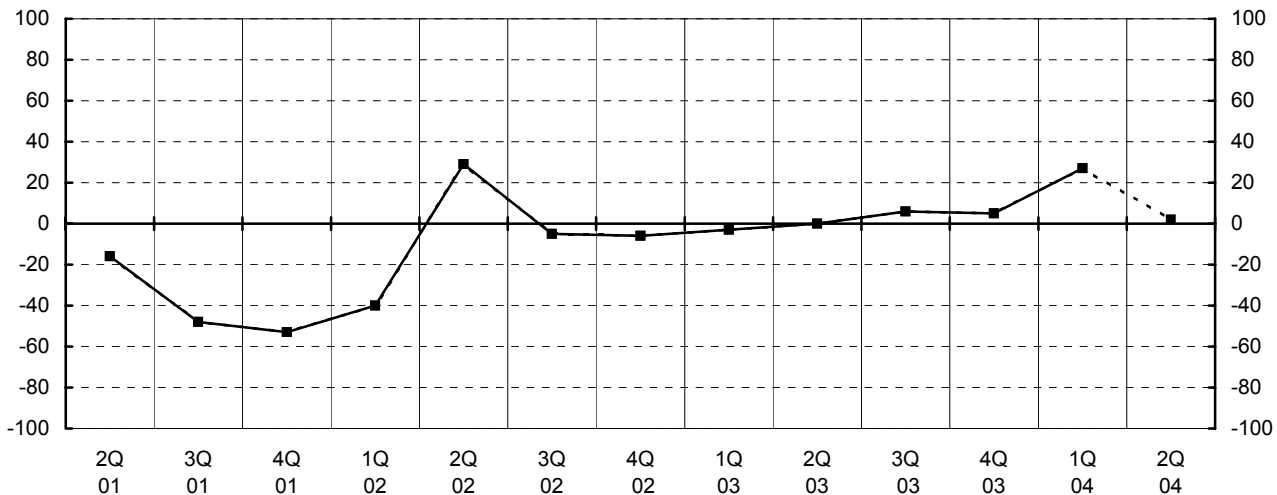
Allgemeine Lage



Die Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, meldet eine gute allgemeine Lage. Rückblickend beurteilen 70% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut und 30% als befriedigend.

Für das zweite Quartal erwartet die Metallbranche eine erfreuliche allgemeine Lage. 40% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostiziert eine gute und 60% eine befriedigende allgemeine Lage.

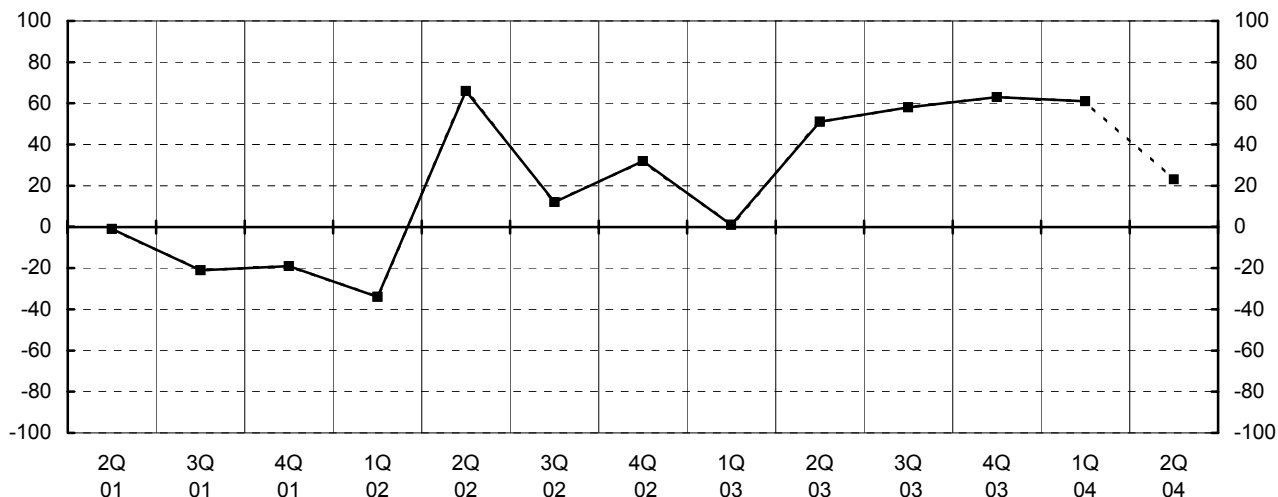
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal erhöht. Rückblickend beurteilt ein Viertel der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) die Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen als steigend und drei Viertel als gleichbleibend.

Für das zweite Quartal erwarten 97% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen gleichbleibenden Auslastungsgrad.

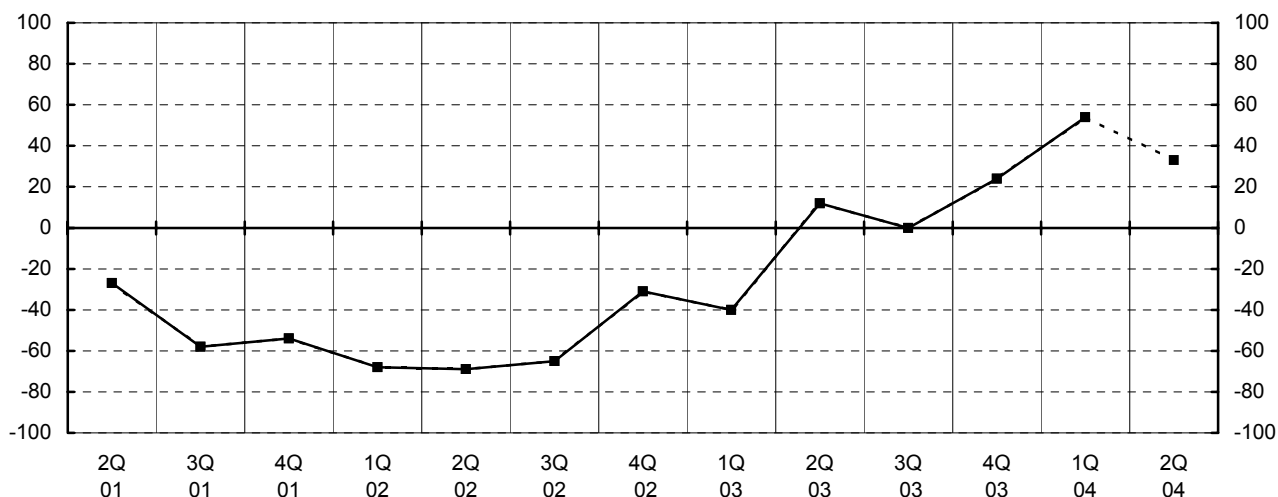
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal deutlich erhöht. 60% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) berichten von einem steigenden und 40% von einem gleichbleibenden Bestellvolumen.

In den kommenden Monaten rechnet die Branche (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) weiterhin mit einem höheren Auftragseingang. 45% der Betriebe erwarten einen steigenden, 35% einen gleichbleibenden und 20% einen rückläufigen Bestelleingang.

Erträge



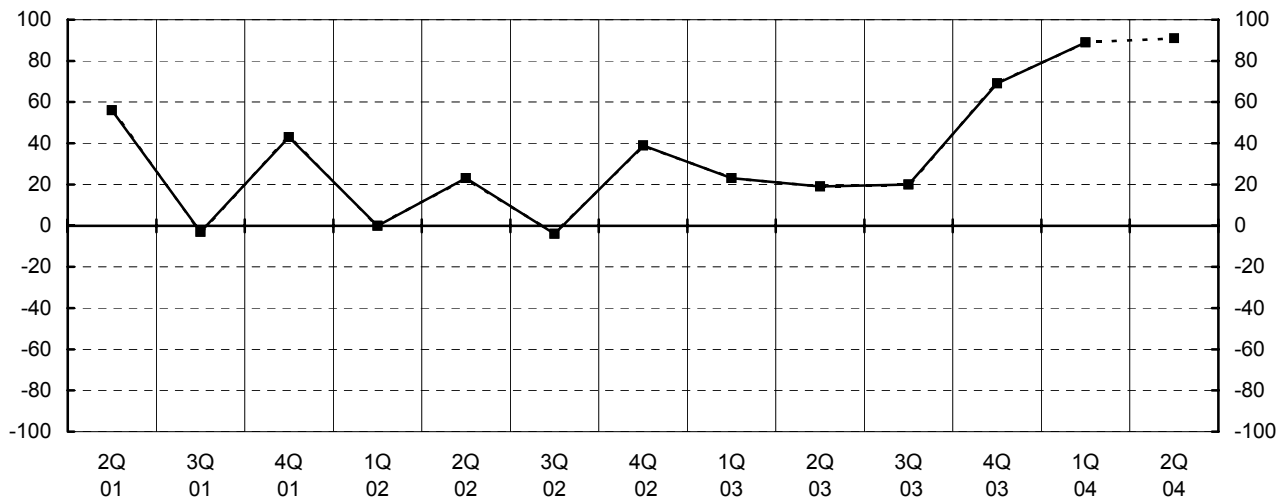
Die Erträge in der Metallbranche haben sich im Berichtsquartal wiederum erhöht. Rückblickend melden 55% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine steigende und 45% eine gleichbleibende Ertragslage.

In den kommenden Monaten werden sich die Erträge laut Einschätzung der Branche erhöhen. Ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine steigende und zwei Drittel eine gleichbleibende Ertragslage.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	18	13	72.2%
Vollzeitäquivalente	3239	3007	92.8%

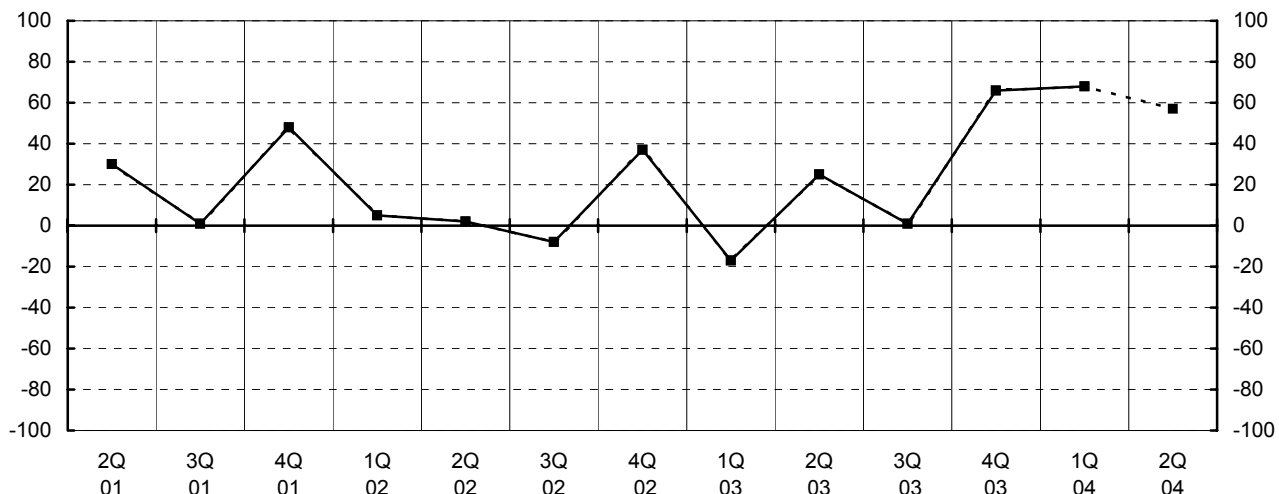
Allgemeine Lage



In der Nichtmetallbranche hat sich die allgemeine Lage deutlich verbessert. 92% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) bezeichnen ihre allgemeine Lage als gut und 4% als befriedigend.

Vorausschauend erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine unverändert gute allgemeine Lage. 90% der Firmen prognostizieren eine gute und 10% eine befriedigende allgemeine Lage.

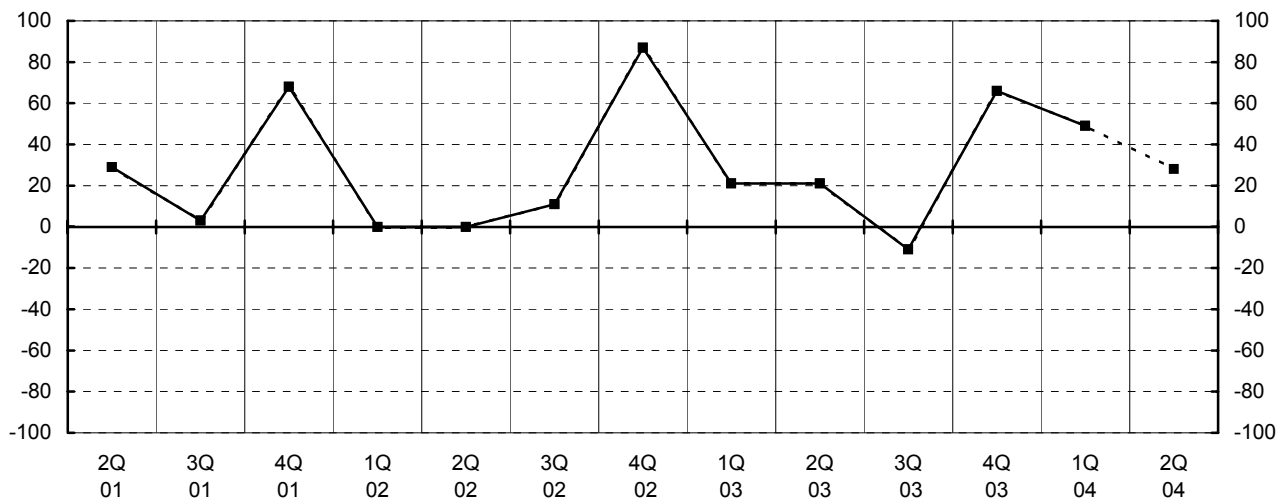
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen hat sich im Berichtsquartal erhöht. Rückblickend berichten zwei Drittel der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden und ein Drittel einen gleichbleibenden Auslastungsgrad.

Für das zweite Quartal erwartet die Nichtmetallbranche einen höheren Auslastungsgrad, denn 55% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) berichten eine steigende und 45% eine gleichbleibende Auslastung.

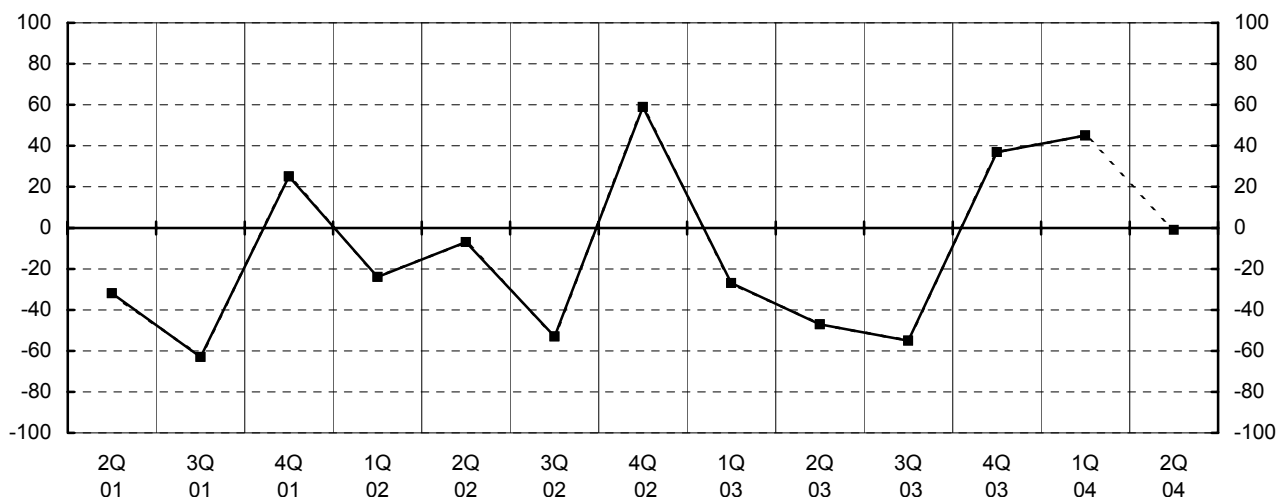
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nichtmetallbranche ist im ersten Quartal wiederum angestiegen. Rückblickend melden 55% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden, 40% einen gleichbleibenden und 5% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das zweite Quartal erwarten 30% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden und 70% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge

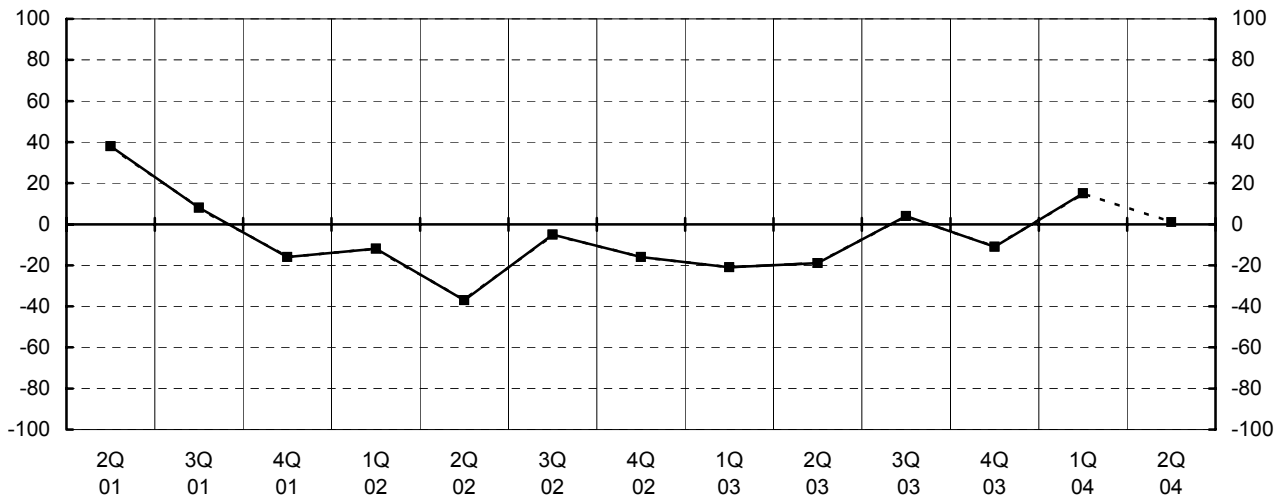


Die Ertragslage der Unternehmen ist wie schon im Vorquartal steigend und im zweiten Quartal soll das erreichte Ertragsniveau gehalten werden. Die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) meldet für das erste Quartal eine steigende und 47% eine gleichbleibende Ertragslage.

Für das zweite Quartal rechnen 93% der Unternehmen mit gleichbleibenden Erträgen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten).

Beschäftigungsentwicklung

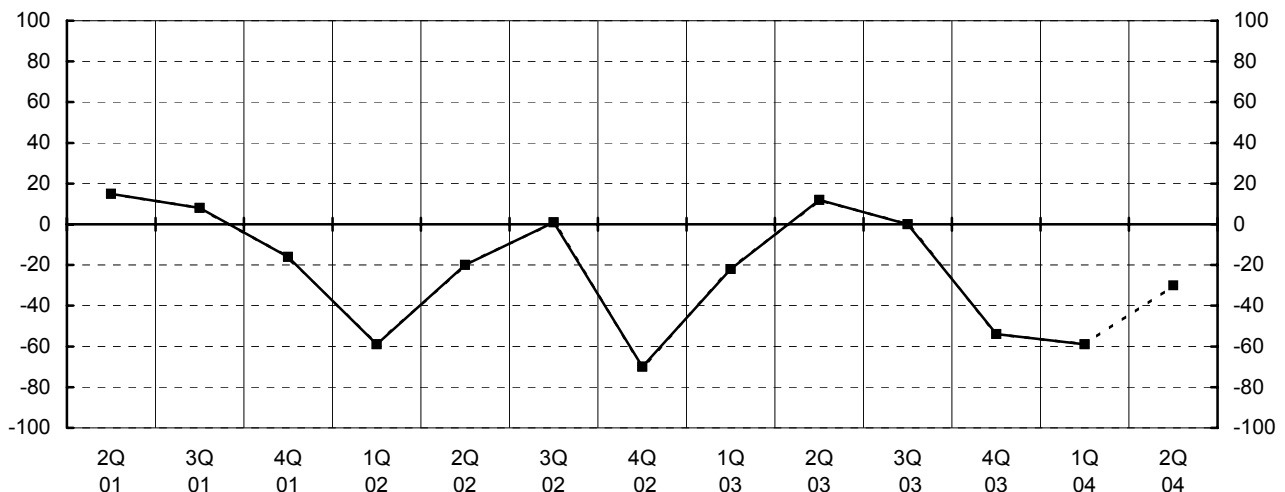
Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im Berichtsquartal erstmals seit langem erhöht. Gesamthaft berichten 28% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) von einer steigenden, 60% von einer gleichbleibenden und 12% von einer rückläufigen Anzahl Beschäftigter.

Im zweiten Quartal erwarten die Unternehmen eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl, denn 80% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen gleichbleibenden und jeweils 10% einen höheren respektive rückläufigen Personalbestand.

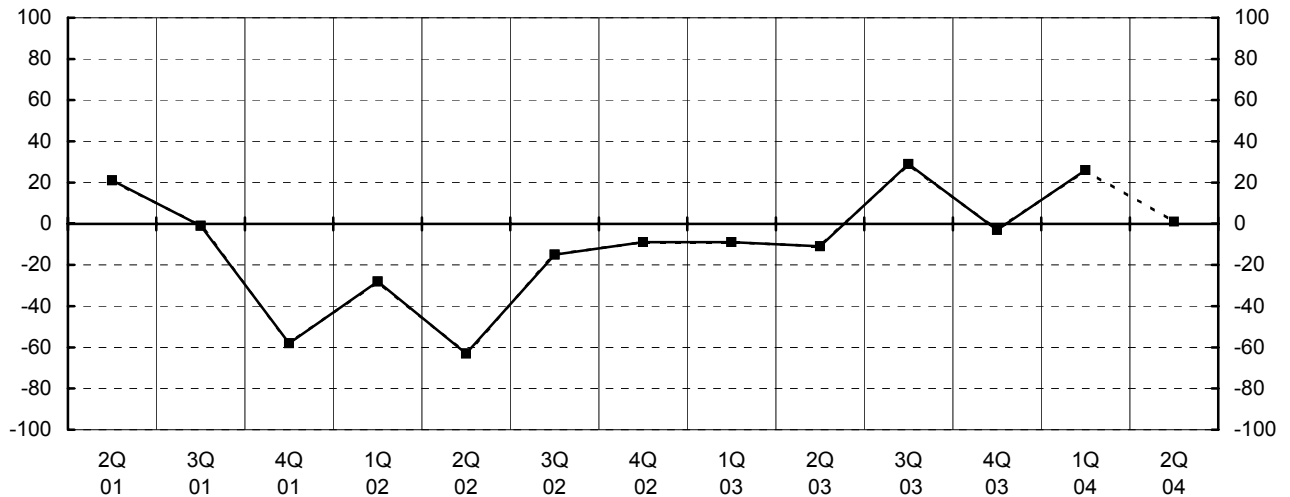
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ist der Personalbestand im Berichtsquartal rückläufig, denn 60% der meldenden Unternehmen verweisen auf eine sinkende und 40% auf eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Für das zweite Quartal wird mit einer geringeren Zahl Beschäftigter gerechnet. Die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwartet einen rückläufigen, 20% einen steigenden und 30% einen gleichbleibenden Personalbestand.

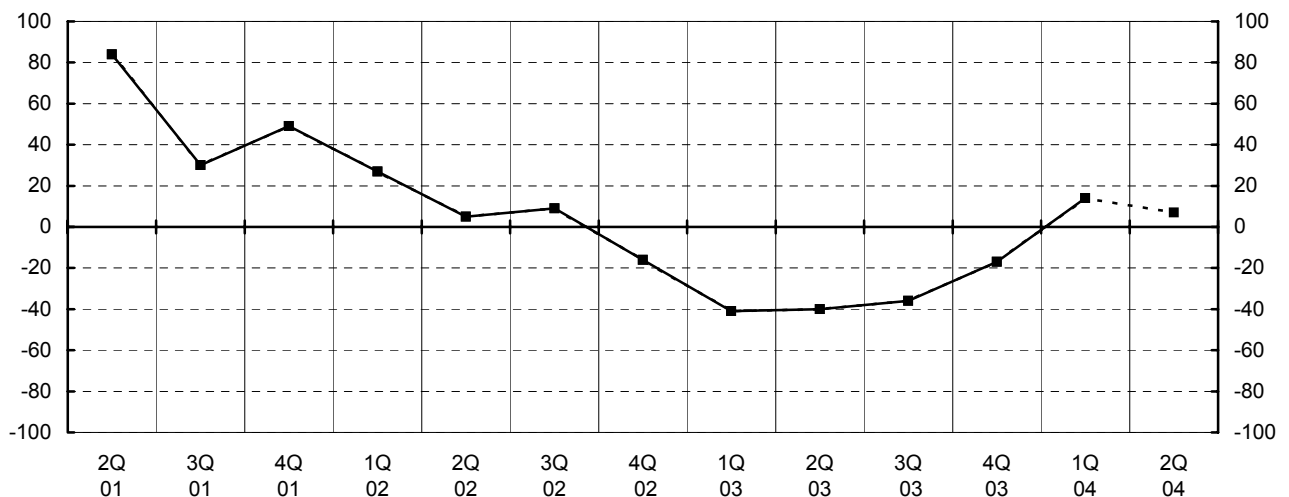
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen im Berichtsquartal erhöht. Rückblickend melden 30% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen höheren, 66% einen gleichbleibenden und lediglich 4% einen rückläufigen Personalbestand.

Für das zweite Quartal erwarten 97% der meldenden Firmen der Metallbranche einen gleichbleibenden Personalbestand (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten).

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal erhöht. Rückblickend berichten 30% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine höhere, 55% eine gleichbleibende und 15% eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.

Für das zweite Quartal prognostiziert die Branche einen leicht steigenden Personalbestand.